

## Schillernde Rauten aus Gussglas: Futurium in Berlin

**Das Projekt »Futurium«,  
initiiert von  
Bundesministeriums für  
Bildung und Forschung,  
wissenschaftlichen  
Organisationen,  
forschenden Unternehmen  
und Stiftungen – will  
Szenarien der Zukunft  
thematizieren. Den dafür  
international  
ausgeschriebenen  
Wettbewerb konnte das  
junge Berliner Büro Richter  
Musikowski für sich  
entscheiden und stellte  
damit unter Beweis, dass  
auch Architekten mit**

Noch ist zu klären, wie das Haus genau bespielt werden soll. Derzeit entwickelt der Nutzer, die Futurium GmbH Konzepte dafür. Zwar ist das Gebäude seit Anfang des Jahres fertig gestellt, die Eröffnung wird jedoch erst im Frühjahr 2019 stattfinden. Den Stadtraum bestimmt der skulpturale Bau allerdings schon jetzt. Seine nach Norden und Süden bis zu 18 m weit auskragenden Decken bilden große, gedeckte Vorplätze. Mit Sitzbänken und Pflanztrögen versehen, sind sie bereits jetzt ein beliebter Aufenthaltsort. Der zum Gebäude hin ansteigende Platz hat ein Punktmuster bekommen und weist damit einen sehr eigenen Charakter auf.

Die Zusammenarbeit der Fachplaner war bei diesem Projekt von Anfang an sehr wichtig und Voraussetzung für sein Gelingen. So war nicht nur der Tragwerksplaner gefordert, sondern insbesondere auch der Fassadenplaner. Denn die über 8000 Kassettenelemente sind kein Standardprodukt, sie wurden eigens für dieses Projekt entwickelt. Die jeweils 70x70 cm großen Elemente bestehen aus unterschiedlich gefalteten Metall-Reflektoren und keramisch bedrucktem Gussglas und erzeugen ein changierendes, sich mit dem Lichteinfall

## vergleichsweise geringer Bauerfahrung ambitionierte Entwürfe und innovative Konstruktionen auf hohem Niveau umsetzen können.

wandelndes Erscheinungsbild. Hinter diesen vorgehängten Elementen liegen teilweise geschlossene Wände, teilweise aber auch Öffnungen, durch die Licht in die dahinter liegenden Büros fällt. In diesen Bereichen können die rautenförmigen Kassetten zu Lüftungszwecken sogar ausgestellt werden.

English version

Bauherr: Bundesanstalt für  
Immobilienaufgaben (BImA)  
Direktion Berlin FN

Architekten: Richter Musikowski, Berlin

Tragwerksplaner: Schüßler-Plan,  
Düsseldorf

Standort: Alexanderufer 2, 10117  
Berlin (DE)

Text: Jakob Schoof  
Datum: 16.05.2018

Ganz anders sind die zwei großen Glasflächen mit Ausmaßen von 8 x 28 m im Süden und 11 x 28 m im Norden konzipiert. Hier bieten große, grau getönte Scheiben spektakuläre Ausblicke aus den »Räumen der Zukunft« hinaus in den gegenwärtigen Stadtraum.



Foto: Jakob Schoof

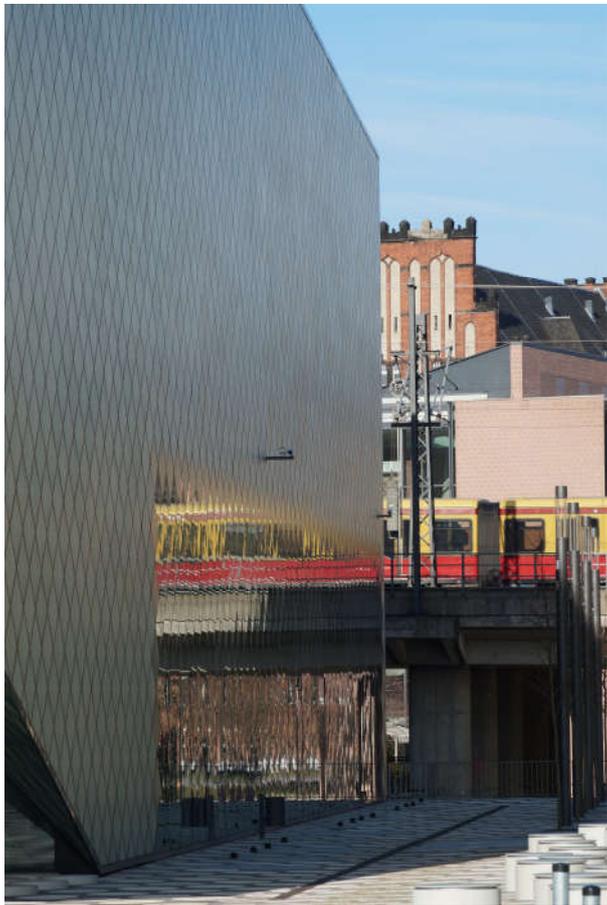


Foto: Jakob Schoof



Foto: Jakob Schoof



Foto: Jakob Schoof



Foto: Jakob Schoof

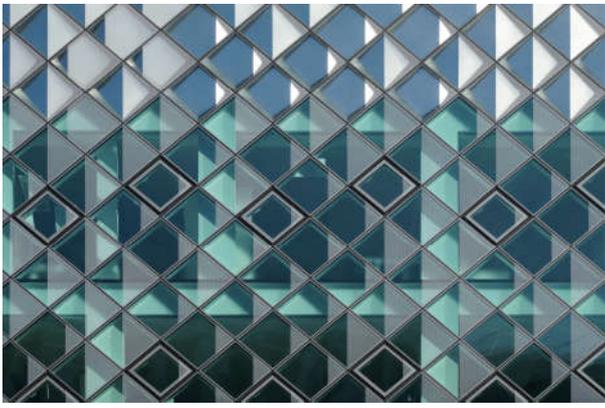


Foto: Jakob Schoof



Foto: Jakob Schoof

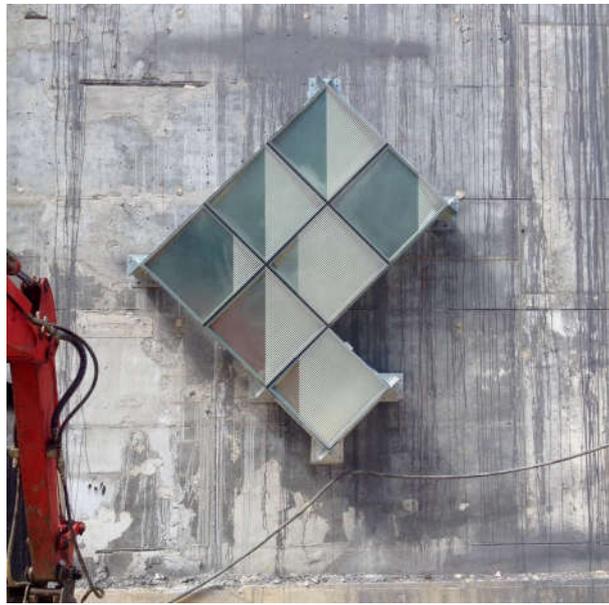


Foto: Richter Musikowski



Foto: Richter Musikowski



Foto: Richter Musikowski



Foto: Richter Musikowski

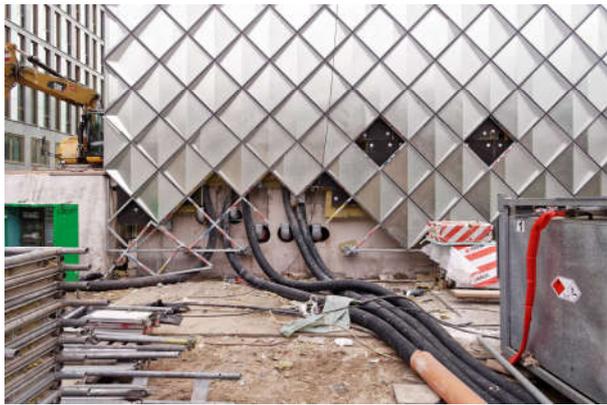


Foto: Richter Musikowski



Foto: Richter Musikowski



Foto: Richter Musikowski

Eine ausführliche Print-Dokumentation zum Thema » Fassaden« finden Sie in unserer Ausgabe [DETAIL 5/2018](#).

